

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 09.08.2026

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Willkommen, liebe Freunde und liebe Familie. Es ist schön, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern. Danke, dass Sie hier sind. Gottes Liebe zeigt Ihnen, wie wertvoll Sie sind. Für das, was Gott liebt, wird er sterben, und das sind Sie. Das sind Sie, liebe Freunde. Sie sind wertvoll und Sie sind geliebt.

BS: Was wir heute und jeden Sonntag hier tun, ist so wichtig. Wir versammeln uns in Gottes Gegenwart, um den Namen Jesu zu preisen. Das ist nicht nur eine Tradition. Das ist nicht nur eine kleine, unwichtige Sache. Das ist etwas Großes. Es hat nicht nur Auswirkungen auf Gott, sondern auch auf die Welt um uns herum. Es hat Auswirkungen auf Ihren Wohnort. Während wir das tun, empfangen wir vom Heiligen Geist die Kraft, Menschen nach dem Vorbild Jesu zu sein. Lassen Sie uns nicht leichtfertig in diese Zeit der Anbetung gehen, sondern lassen Sie uns dies voller Erwartung und Glauben tun, bereit, das zu tun, wozu Gott uns berufen hat, amen? (PUBLIKUM – Amen!) Lassen Sie uns beten. Vater, wir kommen zu dir im mächtigen Namen Jesu. Der Name über allen Namen, der Name, der größer ist als alle Beschreibungen, der Name über allen schlechten Berichten, der Name über allen Enttäuschungen. Sieg. Sein Name ist Sieg. Wir danken dir, Jesus. Wir erheben deinen Namen. Wir wandeln heute nicht im Natürlichen. Wir wandeln im Glauben, nicht im Schauen. Wir danken dir, Herr, dass du lebst, dass deine Auferstehungskraft hier ist. Wir danken dir für den Heiligen Geist und bitten darum, von ihm geleitet zu werden, im Namen Jesu, Amen.

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie, und ich auch.“

Bibellesung – Jesaja 6,1-8 - (Hannah Schuller)

Lassen Sie uns heute unseren Glauben mit Versen aus dem Buch Jesaja, Kapitel 6 stärken:

Es war in dem Jahr, als König Usija starb. Da sah ich den Herrn auf einem hohen, gewaltigen Thron sitzen. Der Saum seines Gewandes füllte den ganzen Tempel aus. Er war umgeben von mächtigen Engeln, den Serafen. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel. Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihr Gesicht, mit zweien ihren Leib, und zwei brauchten sie zum Fliegen. Sie riefen einander zu: »Heilig, heilig, heilig ist der HERR, der allmächtige Gott! Seine Herrlichkeit erfüllt die ganze Welt.« Ihre Stimme ließ die Fundamente des Tempels erbeben, und das ganze Heiligtum war voller Rauch. Entsetzt rief ich: »Ich bin verloren! Denn ich bin ein Sünder und gehöre zu einem Volk von Sündern. Mit jedem Wort, das über unsere Lippen kommt, machen wir uns schuldig! Und nun habe ich den HERRN gesehen, den allmächtigen Gott und König!« Da flog einer der Serafen zu mir mit einer glühenden Kohle in der Hand, die er mit der Zange vom Altar geholt hatte. Er berührte damit meinen Mund und sagte: »Schau, die glühende Kohle hat deine Lippen berührt. Deine Schuld ist jetzt weggenommen, dir sind deine Sünden vergeben.« Danach hörte ich den Herrn fragen: »Wen soll ich zu meinem Volk senden? Wer will unser Bote sein?« Ich antwortete: »Ich bin bereit, sende mich!«
Vielen Dank, Herr.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Würden Sie bitte aufstehen? Wir sprechen gemeinsam unser Glaubensbekenntnis. Ich bitte Sie, Ihre Hände auszustrecken, denn was wir gleich empfangen werden, ist eine Gabe des Heiligen Geistes.

Ich bitte Sie, sich daran zu erinnern, dass wir das, was wir sind, Jesus Christus verdanken, der für uns am Kreuz gestorben ist. Wir sind eine neue Schöpfung geworden, Kinder Gottes.

Wir sprechen gemeinsam: „Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen“

Predigt - VOLL MUTIG

Ich möchte Sie heute ermutigen, wenn Sie im Internet oder im Fernsehen zuschauen, dass es wichtig ist, dass wir unsere Herzen auf das Wort Gottes vorbereiten. Es gibt vier Arten von Herzen, die empfangen, und wir wollen ein guter Boden sein. Ist das richtig? Ich möchte Sie ermutigen, heute auf das Wort Gottes zu hören und es in sich aufzunehmen. Wenn Sie im Internet zuschauen, möchte ich Sie ermutigen, sich die Predigt bis zum Ende anzuhören. Wenn Sie vielleicht gerade irgendwo unterwegs sind und die Übertragung unterbrochen wird, schreiben Sie sich die Predigt per SMS und teilen Sie sie mit sich selbst, damit Sie später darauf zurückkommen können. Es ist wichtig, dass wir den Wunsch haben, von Gottes Wort genährt zu werden, und Gottes Wort wird heute gepredigt. Machen wir uns bereit. Amen?

Alles in Ihrem Leben kann sich ändern, wenn Sie die Kraft des gesprochenen Wortes verstehen. Alles in Ihrem Leben kann sich ändern, wenn Sie die Kraft IHRER, IHRER, Ihrer gesprochenen Worte verstehen. Die Menschen sagen: „Ich möchte ein neues Leben.“ Sie sagen es in ihrem Herzen. „Ich möchte einen neuen Job.“ „Ich möchte ein besseres Einkommen.“ „Ich möchte eine neue Perspektive.“ „Ich möchte einen neuen Traum.“ „Ich möchte neue Freunde.“ „Ich möchte eine neue Einstellung.“ „Ich möchte bessere Gesundheit.“ Was brauchen Sie? Sie brauchen neue Worte. Amen.

Und dies ist bereits eine weitere Predigt, in der wir darüber sprechen. Ich habe das Gefühl, dass der Heilige Geist mich nicht von diesem Thema lassen will, und ich glaube, das liegt daran, dass ich immer mehr erkenne, wie wichtig es für das Leben eines Nachfolgers Jesu ist, je mehr ich mich damit beschäftige.

Wollen Sie ein neues Leben? Dann finden Sie neue Worte. Ich glaube, dass der Feind, also Satan, die Welt heute davon überzeugt hat, dass die Worte, die Sie aussprechen, keine große Rolle spielen. Ich meine, die schlechten Worte schon, aber die leeren Worte, die sinnlosen Worte, die albernsten Worte, die sind nicht so wichtig. Es gibt so etwas wie Worte des Heiligen Geistes, es gibt böse Worte, und dann gibt es diese leeren, sinnlosen, mittelmäßigen Worte, die wirklich nicht so wichtig sind und die auf keiner Seite der Bilanz zählen. Ist das wahr?

Schauen wir uns die Bibelstelle an. Sehen wir uns an, was Jesus sagt. Schlagen Sie Ihre Bibeln auf, Matthäus, Kapitel 12. Matthäus 12, Vers 36. Matthäus 12,36 Ich sage euch:...” Jesus hat gerade über die Worte der Pharisäer gesprochen und darüber, dass der Mund aus dem Herzen spricht, und dann sagt er Folgendes: „Ich sage euch: Am Tag des Gerichts werden die Menschen Rechenschaft ablegen müssen über jedes...” Was? (ZUHÖRER – Wort) „unnütze Wort.“ In der King-James-Bibel steht „nutzlose Worte“. Leere, unnütze oder nutzlose Worte. Sie werden „Rechenschaft ablegen“ müssen für jedes unnütze Wort, jedes nutzlose Wort, das sie geredet haben. Eure Worte sind der Maßstab, nach dem ihr freigesprochen oder verurteilt werdet.“ Sind leere Worte eine große Sache? (PUBLIKUM – ja) Sind unnütze Worte eine große Sache? (PUBLIKUM – ja) Kann der Feind Ihre leeren Worte gegen Sie verwenden? (PUBLIKUM – ja) Wird er diese unnützen Worte gegen Sie verwenden? (PUBLIKUM – ja)

Wie lautet der Ausdruck? Alles, was Sie sagen, kann und wird gegen Sie verwendet werden. Ist das richtig? Alles, was Sie sagen, kann und wird gegen Sie verwendet werden. Jesus hat uns als seinen Nachfolgern gesagt, dass wir das haben können, was wir sagen. Und viele von uns bekommen genau das, was wir gesagt haben. Einige von uns ernten davon gute Früchte, andere ernten Unkraut und Disteln. Wer ist bereit, heute seine Worte zu ändern und seine Zukunft zu verändern? Ich bin es auch. Amen.

In Matthäus, Vers 17 bis Vers 20, werden die Jünger mit Macht und Vollmacht ausgesandt, um Dämonen auszutreiben und Kranke zu heilen, aber es gibt einen Jungen, den sie nicht heilen können. Sie können diesen Dämon nicht aus dem Jungen austreiben, egal wie viel sie zu ihm sprechen und mit ihm reden. Sie kehren zu Jesus zurück, Jesus heilt ihn und sie fragen ihn:

„Warum konnten wir den Jungen nicht heilen?“ Und Jesus antwortet ganz einfach: „Weil ihr so wenig Glauben habt.“ Es ist wichtig, dass wir hier das Wort „wenig“ beachten, denn wenn man wenig Glauben hat, kann man auch viel Glauben haben. Wenn man so viel Glauben hat, kann man auch so viel Glauben haben. Ist das richtig? Und dann sagt er zu ihnen diesen entscheidenden Satz: „Weil ihr so wenig Glauben habt. Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr zu diesem Berg sagen: ›Rücke von hier nach dort!‹, und es wird geschehen.“ Aber sehen Sie sich das an. Ich habe diesen Teil herausgeschnitten, damit Sie sehen, was dort steht: „Wenn euer Glaube nur so groß ist wie ein Senfkorn, könnt ihr sagen:“, nicht denken, nicht fühlen. Wenn ihr den Glauben eines Senfkorns hättet, würdet ihr (PUBLIKUM – sagen) sagen, sagen.

In Matthäus, Kapitel 6, ab Vers 25, fordert uns Jesus auf, uns keine Sorgen zu machen. Das ist keine Empfehlung. Er tut dies, weil er uns liebt. Er gebietet uns, uns keine Sorgen zu machen. Und was sagt er? Er sagt: „Sorgt euch also nicht und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?“ Aber schauen wir uns das noch einmal an. Es heißt: „Sorgt euch nicht und fragt nicht. „Sorgt euch nicht und sagt nicht.“ Er sagt nicht, dass wir uns keine Sorgen machen sollen. Er sagt, wenn wir uns Sorgen machen, sollen wir es nicht sagen. Sagen Sie etwas anderes, und Sie werden die Sorgen aus Ihrem Leben verbannen. Sorgen töten. Sorgen sind das Gegenteil von Glauben. Sorgen auszusprechen bedeutet, Samen der Zerstörung zu säen. Worte des Glaubens zu säen bedeutet, eine Zukunft, einen Sieg zu gestalten. Halleluja. (PUBLIKUM – Halleluja)

In Markus 11 steht: „Wenn jemand zu diesem Berg sagt“, wenn jemand zu diesem Berg sagt. Nicht den Berg anfleht, nicht über den Berg spricht, nicht will, dass der Berg sich bewegt, sondern wenn jemand zu dem Berg sagt. Christen sprechen heute nicht mit Bergen. Sie weisen Fieber nicht zurecht. Sie sprechen nicht mit Krankheiten. Sie sprechen nicht mit den unreinen Geistern, die uns verurteilen, berauben, verfolgen und belästigen. Sie sprechen nicht zu ihrer Depression. Sie sprechen nicht zu ihrer Sorge. Sie sprechen nicht zu ihrer Not. Sie sprechen nicht zu ihrem Bankkonto. Sie sprechen nicht zu ihrem Auto. Sie sprechen nicht zu ihrer Zukunft. Sie bitten. Sie sorgen sich. Sie brauchen. Aber sie tun nie das, was der Herr, der Meister, uns gelehrt hat – sprechen. (PUBLIKUM – Amen) Amen? Wenn Sie Glauben hätten, wenn Sie Glauben wie ein Senfkorn hätten, würden Sie (PUBLIKUM – sprechen) zu dem Berg sprechen. Beweg dich! Jetzt! Amen. (PUBLIKUM – Amen)

Sagen Sie das Wort. Das sagt der Hauptmann zu Jesus. Was genau? (PUBLIKUM – sagen Sie das Wort) Sag nur ein Wort, und mein Diener wird geheilt sein. Er muss ihn nicht sehen. Er muss ihn nicht berühren. Er muss ihn nicht besuchen. Was muss er nur tun? (PUBLIKUM – sagen) Sag nur ein Wort. Und was sagt Jesus? „In ganz Israel gibt es keinen größeren Glauben als diesen.“ Sagen Sie einfach das Wort. Einige von Ihnen verstehen das. Manchmal braucht es drei Predigten. Sagen Sie einfach das Wort.

Wenn Ihre Worte im Einklang mit Gott stehen, werden Sie Erfolg haben. Sie werden Erfolg haben. Möchten Sie einen Traum verwirklichen? Sprechen Sie über Ihren Traum. Schreiben Sie ihn auf. Schreiben Sie ihn jeden Tag auf. Teilen Sie ihn mit Menschen, die Ihnen dabei helfen können. Brauchen Sie Heilung? Sprechen Sie die Heilung aus. Säen Sie die Heilung. Möchten Sie Heilung säen? Sprechen Sie Heilung aus.

Möchten Sie von Ihrer Sucht befreit werden, von der Last, die Sie seit Ihrer Kindheit mit sich herumtragen? Sie sind jetzt erwachsen, glauben Sie, dass Sie das immer haben werden? Sagen Sie das nicht laut. Alles, was Sie sagen, kann und wird gegen Sie verwendet werden. Was sagen Sie? Wollen Sie Heilung säen? Wollen Sie Befreiung säen? Wollen Sie Freiheit säen? Wollen Sie Sieg säen? Sagen Sie es. Sagen Sie das Wort. Sagen Sie das Wort, und es wird für Sie geschehen. Sagen Sie einfach das Wort, und es wird für Sie geschehen. Wer glaubt das heute?

Sagen Sie, was Gott sagt, nicht was Sie mit Ihren natürlichen Augen sehen. Sagen Sie, was Gott sagt. Sagen Sie Gottes Worte, nicht Ihre eigenen. Es geht nicht um Sie. Es geht um Jesus und sein Reich. So wie ich meinen Sohn retten möchte, wenn er auf eine Grube zuläuft, möchte Gott Sie retten. Seien Sie nicht wütend auf ihn. Sagen Sie, was er sagt. Tun Sie, was er möchte. Gott belohnt Gehorsam.

Als diese Kirche gebaut wurde, dieses wunderschöne Gebäude. Ist das nicht ein herrliches Gotteshaus? Der Herr hat uns dieses Gebäude einfach geschenkt. Erinnern Sie sich daran? Wir brauchten ein Gebäude. Wir haben verkündet, dass wir ein Gebäude haben werden. Wir haben es kostenlos bekommen. Ich glaube, es ist 25 Millionen Dollar wert. Kostenlos. Sagen Sie alle:

„Danke, Herr.“ (ZUHÖRER – Danke, Herr) Dieses Gebäude war eine Idee der Gemeinde, die uns eingeladen hat, uns mit ihnen zusammenzuschließen, der Irvine Presbyterian Church. Und diese Kirche begann in dem Gebäude dort drüben, dem Gemeindesaal. Ich weiß nicht, was hier vorher war, aber ich stelle mir vor, dass es ein Schuppen oder ein Stück Erde oder ein paar Bäume oder so etwas war, und eine Gruppe von Menschen dort drüben sagte in einer Sitzung: Lasst uns eine größere Kirche für unsere größere Gemeinde bauen. Und sie ließen Baupläne anfertigen. Nun, Sie merken, das sind Worte, nicht wahr? Sie zeigten hierher und sagten „Kirche“. Sie standen dort drüben und zeigten genau hierher und sagten „Kirche“. Sie zeigten – was, und sagten „Kirche“.

Und dann hielt Mark Roberts, ein Mann Gottes, voller Glauben, einige Baupläne hoch und sagte: „Das ist unsere neue Kirche.“ Hat ihn jemand einen Lügner genannt? Hat jemand gesagt, er würde die Realität leugnen? Nun, vielleicht hätte ein Ungläubiger aufstehen und sagen können: „Das ist keine Kirche. Das ist ein Stück Papier. Das ist keine Kirche. Das sind nur Worte. Sehen Sie doch dort hinüber. Da ist keine Kirche. Das ist nur Dreck.“

Aber was sagte Mark? Nein, nein, das ist unsere Kirche. Wo sind wir jetzt? Wir sind in der Kirche von Mark Roberts. Amen? Vielen Dank, Mark. So sieht Glaube aus, denn selbst wenn man ein Blatt Papier hochhält, muss man noch Geld auftreiben. Man muss noch Genehmigungen einholen, was in Irvine gar nicht so einfach ist. Komm schon, Irvine.

Einige von Ihnen benötigen heute eine neue Berufung. Sie wünschen sich eine neue Richtung. Sie wünschen sich ein neues Leben, aber Sie verwenden immer noch dieselben Worte. Einige von Ihnen benötigen eine neue offene Tür. Sie benötigen eine neue Person in Ihrem Leben. Sie brauchen eine frische Idee, aber Sie haben immer noch die gleichen alten Worte. Sie wollen heute etwas Neues? Dann ist es Zeit für neue Worte. Einige von Ihnen möchten neue Abonnenten für Ihren YouTube-Kanal, bitte abonnieren Sie ihn. Sie wollen etwas Neues? Sie wollen etwas Neues? Holen Sie sich neue Worte.

Ich möchte mich besonders damit befassen, wie Worte Ihre Berufung beeinflussen. Jeder einzelne Mensch in diesem Raum, wenn Sie leben und aus dem Geist geboren sind, hat eine Berufung in seinem Leben, und es ist wichtig, dass wir vom Heiligen Geist zu dieser Berufung geführt werden. Es ist eine Berufung zum Sieg.

Wenn Sie Ihre Bibeln dabei haben, schlagen Sie bitte Jesaja, Kapitel 6 auf. Jesaja kommt vor Jeremia, das ist ein dickes Buch, also blättern Sie einfach vorher um. Jesaja, Kapitel 6. Bringen Sie bitte Ihre Bibeln mit in die Kirche, damit Sie darin mitschreiben und Notizen machen können. Jesaja, Kapitel 6, Vers 1. Dies ist eine interessante Passage, über die ich schon seit einiger Zeit predigen möchte. Und Jesaja, Kapitel 6, hat etwas Seltsames an sich. Es scheint die Menschen tiefer zu berühren als viele andere Passagen. Ich kenne mehrere Männer und Frauen, die durch eine Predigt über dieses Kapitel zum vollzeitlichen Dienst berufen wurden.

Ich möchte Sie bitten, Ihr Herz für das zu öffnen, was Ihnen diese Bibelstelle sagen wird. Nicht meine Worte haben Kraft, sondern das Wort Gottes hat Kraft. Und ich möchte das näher erläutern. Dies ist eine Geschichte über die Berufung Jesajas. Jesaja ist ein Prophet, aber in dieser Geschichte ist er noch kein Prophet, sondern ein ganz normaler jüdischer Arbeiter, der mit seiner Lunchbox zum Tempel geht. Und denken Sie daran, als er im Tempel ist und dieses Ereignis stattfindet, sind noch viele andere Menschen dort. Wahrscheinlich Tausende. Tausende andere gläubige Juden, die alle dort sind, um ihren religiösen Pflichten nachzugehen.

Sie werden sehr schnell erkennen, dass er, obwohl er all diese religiösen Handlungen vollzieht, obwohl er treu in die Kirche geht und seine Pflichten erfüllt, den Herrn nicht kennt. Er ist weit von Gott entfernt. Er steht außerhalb des Reiches Gottes und ist erschrocken, als ihm klar wird: „Oh mein Gott, das, was ich für ein religiöses Hobby gehalten habe, ist real. Was soll ich jetzt tun?“

Jesaja, Kapitel 6, Vers 1: Es war in dem Jahr, als König Usija starb. Da sah ich den Herrn auf einem hohen, gewaltigen Thron sitzen. Der Saum seines Gewandes füllte den ganzen Tempel aus. Er war umgeben von mächtigen Engeln, den Serafen.“ Die Serafen sind die höchsten Engel, die den Hof, den Thronsaal Gottes, bewachen. „Er war umgeben von mächtigen Engeln, den Serafen“ Das sind furchterregende Wesen „mit sechs Flügeln. Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihr Gesicht, mit zweien ihren Leib, und zwei brauchten sie zum Fliegen. Sie riefen einander zu:“ Die Serafen. In dem, was wir die dreifache Anrufung nennen. „Heilig, heilig, heilig.“ Der Grund, warum sie dies sagen, ist, dass es für jede Person der Dreieinigkeit heilig ist: Heiliger Vater, Heiliger Sohn, Heiliger Geist. Heilig, heilig, heilig. Heilig, heilig, heilig.

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in diesem Tempel, in einer riesigen Wolke, umgeben von der Macht Gottes und der Serafen, und Sie hören dies. Wie klingt „heilig, heilig, heilig“ Ihrer Meinung nach? Ich meine, heilig, heilig. Glauben Sie, dass jemand Angst hatte? „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der allmächtige Gott. Die ganze Erde ist voll von seiner...“ Schechina, „...seiner Herrlichkeit. Ihre Stimme ließ die Fundamente des Tempels erbeben, und das ganze Heiligtum war voller Rauch.“ „Ich bin verloren.“, sagte Jesaja. „Wehe mir.“ Glauben Sie, dass Jesaja Angst hatte? Warum hatte er Angst? Er ist ein schlechter Mensch. Er ist kein guter Mensch. Er ist religiös. Er geht in die Kirche. Er besucht sie regelmäßig. Seine Eltern sind jüdisch. Er ist ein guter jüdischer Mann. Jetzt, in Gottes Gegenwart, erkennt er, dass seine Vorstellungen von Güte wertlos sind. Er ist in Schwierigkeiten. Ich stecke in großen, großen Schwierigkeiten. „Wehe, wehe, wehe mir. Ich bin verloren.“ Was bedeutet das? Ich werde sterben. Wir werden alle sterben. Wie kann das sein?

Hören Sie, was aus seinem Mund kommt. Ich glaube, das ist die Überzeugung des Heiligen Geistes. „Ich bin ein Mann mit unreinen Lippen. Und ich lebe unter einem Volk mit unreinen Lippen. Und meine Augen haben den König gesehen, den Herrn der Heerscharen.“ Meine am wenigsten bevorzugte Übersetzung. Der Herr der Engelheere. Der Herr der Engelheere. Macht.

„Da flog einer der Serafen zu mir mit einer glühenden Kohle.“ Was? „In seiner Hand, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte.“ Nun, das ergibt keinen Sinn. Warum sollte er das tun? Also ging der Engel mit einer Zange zum Altar, nahm eine Kohle, und dann war es wie (POP). Das liegt also an der Heiligkeit Gottes. Selbst die Serafen berühren aus Respekt den Altar nicht, obwohl sie es könnten. Wie heiß ist eine Kohle, fragen Sie? Etwa 1.500 bis 2.500 Grad Celsius. Ist das heiß? Das ist so heiß wie in Palm Springs.

Der Engel hielt diese glühend heiße Kohle in der Hand. „Damit berührte er“ was? Beachten Sie, dass er nicht sein Herz berührt, er berührt nicht seinen Verstand, er berührt nicht seine Hände. Er berührt nicht seine Füße. Was berührt er? Seinen Mund! Seinen Mund! Seinen Mund. Er berührt seinen ... ja, „er berührte meinen Mund und sagte: Sieh, das hat deine ... was?“ (ZUHÖRER – Mund) Sehen Sie etwas, Gemeinde? „Deine Schuld ist weggenommen und deine Sünde sind vergeben.“ Was musste geändert werden, damit seine Sünden vergeben werden konnten? Ein neuer Mund, neue Lippen.

Was meiner Meinung nach tatsächlich passiert ist, ist, dass die 2.000 Grad heiße Kohle diese Lippen geschmolzen und neue Lippen aufgesetzt haben. Und ich vermute, dass das wehgetan hat, aber ich weiß es nicht. Vielleicht hat Gott in seiner Herrlichkeit dafür gesorgt, dass es nicht wehgetan hat, ich weiß es nicht. Aber wer hier glaubt, dass Jesaja neue Lippen bekommen hat? Er hatte alte Lippen. Diese alten Lippen sind im Feuer gestorben, und er hat brandneue Lippen bekommen. Jemand schaut ihren Ehemann an und sagt: „Siehst du, ich brauche neue Lippen.“ Nein. Nein. Neue Lippen, neue Worte.

„Danach hörte ich den Herrn fragen: »Wen soll ich zu meinem Volk senden? Wer will unser Bote sein?«“ Ich meine, es gibt Tausende von Menschen im Tempel. Gott fragt nicht Jesaja: „Wirst du für uns gehen?“ Er fragt alle. Und alle könnten reagieren. „Richtig?“ Einige sind ohnmächtig geworden. Einige sind weggerannt. Einige weinen. Jesaja hat von dem Engel neue Lippen bekommen. Und er sagt: „Ich bin bereit! Sende mich! Sende mich! Mich!“ Wow.

Sind neue Worte und neue Lippen eine große Sache? (PUBLIKUM – ja) Einige von Ihnen versuchen, zu Jesus zu sagen: „Hier bin ich, Herr. Sende mich“, aber Sie haben noch Ihre alten Lippen. Was kam zuerst, neue Lippen oder eine neue Berufung? (PUBLIKUM – neue Lippen) Zuerst kamen neue Lippen, und dann? Dann eine neue Berufung. Neue Lippen, neue Berufung. Nicht umgekehrt. Neue Worte, neuer Mund, neue Lippen, neue Berufung.

Erklären Sie mit mir: Meine Lippen gehören nicht mir (ZUHÖRER – Meine Lippen gehören nicht mir). Verzeih mir, Herr, meine Worte (ZUHÖRER – Verzeih mir, Herr, meine Worte). Keine leeren Worte mehr (ZUHÖRER – Keine leeren Worte mehr). Nur das Wort Gottes (ZUHÖRER – Nur das Wort Gottes). Worte des Sieges (ZUHÖRER – Worte des Sieges). Meine Worte sind geheiligt und mächtig (ZUHÖRER – meine Worte sind geheiligt und mächtig) im Namen Jesu (ZUHÖRER – im Namen Jesu). Die Berufung kommt nach den neuen Lippen. Zuerst neue Lippen, dann ein neues Leben.

Jemand sagt in seinem Herzen: Wenn Gott mich ruft, werde ich meine Worte ändern. Wenn Gott mich ruft, werde ich meine Sprache ändern. Das klingt so, als würde man sagen: Wenn Gott mich heilt, werde ich Glauben haben. Einige von Ihnen haben das in Ihrem Herzen gesagt. Wenn Gott mich heilt, werde ich Glauben haben. Nein, Sie haben Glauben und dann werden Sie geheilt.

Wenn Gott mich reich macht, werde ich geben. Nein, Sie geben, und dann sorgt Gott für Sie. Wenn alles gut läuft, werde ich Frieden finden. Nein, Sie finden den Frieden, der alles Verstehen übersteigt, und dann wird alles gut für Sie laufen. Ist das richtig? (PUBLIKUM – ja) Sie werden keinen Frieden in Hawaii finden. Ich sage Ihnen, dass Sie in Ihrem Urlaub keinen Frieden finden werden. Sie finden ihn jetzt. Sie finden ihn jetzt. Wie finden Sie ihn? Durch Ihre Worte. Einige von Ihnen verstehen es. Im Reich Gottes verändert sich meine Sprache immer vor meinen Umständen. Meine Sprache verändert sich immer vor meinen Umständen.

Damit kommen wir zum Ende. Jakobus, Kapitel drei. „Machen wir nicht alle immer wieder Fehler? Wem es freilich gelingt, nie ein verkehrtes Wort zu sagen, den kann man als vollkommen bezeichnen.“

Ist das wahr oder falsch? (PUBLIKUM – wahr) Auch das Wort „vollkommen“ bedeutet nicht nur das, was Sie denken. Es ist „teleios“. Ein großartiges Wort. Es bedeutet, dass Sie vollständig sind, dass Sie ganz sind. Es ähnelt dem hebräischen Wort für Frieden, „Shalom“. Es ist, als ob in Ihrem Leben alles in Ordnung ist.

„Denn wer seine Zunge im Zaum hält, der kann auch seinen ganzen Körper beherrschen. So legen wir zum Beispiel den Pferden das Zaumzeug ins Maul. Damit beherrschen wir sie und können das ganze Tier lenken. Und selbst bei den Schiffen, die nur von starken Winden vorangetrieben werden können, bestimmt der Steuermann die Richtung mit einem kleinen Ruder.“ Sie können Ihr Leben dahin lenken, wohin Sie wollen. Wenn Ihr Leben ein Pferd ist, können Sie dieses Pferd dahin lenken, wohin Sie wollen. Wohin Sie es auch immer lenken wollen. Sie tun dies mit Worten.

Die Welt sagt Folgendes: Die Welt sagt, wohin mein Leben geht, gehen auch meine Worte. Ich sage, wie es ist. Wohin mein Leben geht, gehen auch meine Worte. Ich sage, was geschieht. Wohin mein Leben geht, gehen auch meine Worte. Ich drücke nur aus, was ich sehe. Mit anderen Worten, ich gehe nach dem, was ich sehe.

Ein Jünger Jesu, der das Wort Gottes kennt, sagt Folgendes: Wohin meine Worte gehen, dorthin geht auch mein Leben. Sehen Sie, wie gegensätzlich das ist? Die Welt sagt: Wohin mein Leben geht, dorthin gehen auch meine Worte. Ein Nachfolger Jesu sagt: Wohin meine Worte gehen, dorthin geht auch mein Leben. Ich spreche zu Bergen. Ich weise Fieber zurück. Ich spreche über Krankheiten. Ich spreche über mein Geschäft, meine Arbeit.

Wie ein weiser Mann sagte: „Sie können sagen, was Sie haben, oder Sie können haben, was Sie sagen. Ich habe meinen Leuten gesagt, dass sie haben können, was sie sagen, aber sie sagen, was sie haben.“

Hier ist etwas, was jemand sagt: Wir werden alles verlieren. Die Bibel sagt das nicht. Hey. Hallo. Die Bibel sagt das nicht. Gott hat das nicht gesagt. Das haben Sie gesagt. Sie folgen jetzt Ihrem eigenen Drehbuch. Die Leute sagen: Unsere Kinder werden ihren Glauben verlieren. Die Bibel sagt das nicht. Jesus sagt das nicht. Sie folgen jetzt Ihrem eigenen Drehbuch.

Ich werde immer feststecken. Gott hat das nicht gesagt. Die Bibel hat das nicht gesagt. Warum sagen Sie das? Ich bin deprimiert. Ich bin traumatisiert. Ich bin ängstlich. Die Bibel hat das nicht gesagt! Hören Sie auf, etwas zu glauben, was Jesus nicht über Sie gesagt hat. Amen. (PUBLIKUM – Amen) Nun, so fühle ich mich. Das sind meine Gefühle. Was ist wichtiger, Ihre Gefühle oder das Wort Gottes? (PUBLIKUM – das Wort Gottes) Das Wort Gottes wird Ihre Gefühle verändern.

Einige von Ihnen wollen diese Gefühle sogar haben. Das ist seltsam. Einige von Ihnen haben diese negativen Gefühle, aber ein Teil davon ist wie ein Freund für sie. Sie müssen diese Gefühle hassen. Sie müssen sie hassen. Sie müssen Ihre Sucht hassen. Sie sagen, nun ja, sie ist fast wie ein Freund für mich. Gott wird Sie nicht von Ihren Freunden befreien. Er befreit Sie von Ihren Feinden. Ich sagte, Gott wird Sie nicht von Ihren Freunden befreien. Er befreit Sie von Ihren Feinden. Sie müssen es hassen und etwas Anderes darüber sagen. Amen?

„Worte haben Macht: Sie können über Leben und Tod entscheiden.“, heißt es in Sprüche 18,21. Tod und Leben in Sprüche 18,21. Tod und Leben stehen in der Macht der (ZUHÖRER – Worte) Worte. Sie brauchen ein neues Bekenntnis. Schreiben Sie es in Ihre Bibel. Wenn Sie auf YouTube zuschauen, schreiben Sie es in die Kommentare. Ich weiß, dass Sie sich fragen, warum Sie das tun sollten. Weil andere Menschen Ihre Bekenntnisse sehen müssen. Wenn Sie in der Kirche sind, schreiben Sie es vielleicht dort hin, damit die Menschen Ihre Bekenntnisse sehen können. Sie können sie übernehmen. Wer von Ihnen möchte, dass jemand Ihr positives Bekenntnis übernimmt? Es gibt einige gute Bekenntnisse. Schreiben Sie es also auf. Vielleicht brauchen Sie nur eines.

Schreiben Sie es einfach auf ein Blatt Papier, in Ihr Handy oder auf einen kleinen Zettel und verkünden Sie es über Ihr Leben.

Sagen Sie es laut auf, bis Sie es wirklich glauben. Sagen Sie es, bis es in Ihre Seele dringt. Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn verkünden, heißt es in den Psalmen. Er wird mir alles geben, was ich brauche, gemäß seinem Reichtum und seiner Herrlichkeit, sagt die Bibel. Durch seine Wunden bin ich geheilt. Er wird Sie befreien! Amen.

Denken Sie daran, dass Worte wie Investitionen sind. Wenn Sie sprechen, ist das wie Geld in Ihre Altersvorsorge einzuzahlen. Oder wenn Sie negative Worte sagen, ist das wie etwas wie Schulden zu machen. Wie sieht Ihr Portfolio aus? Füllen Sie es mit dem Wort Gottes.

Noch ein letzter Gedanke: Studieren Sie das Wort Gottes weiter. Ich habe Pastor Vladimir Savchuk einmal sagen hören, und das hat sich in meinem Leben absolut bewahrheitet: „Je weniger Sie die Bibel lesen, desto weniger haben Sie Lust, die Bibel zu lesen.“ Je weniger Sie sie lesen, desto weniger möchten Sie sie lesen. Und desto schwieriger ist es, wieder damit anzufangen. Je weniger Sie beten, desto weniger möchten Sie beten, und desto schwieriger ist es, wieder damit anzufangen. Und das Gegenteil ist auch wahr. Wenn Sie sich aus Disziplin dazu entschließen, zu lesen, zu beten, tiefer einzutauchen, werden Sie feststellen, dass Sie es mehr wollen, dass Sie sich mehr nach Jesus sehnen, weil Sie die Früchte davon sehen. Und viele von Ihnen, die vom Weg abgekommen sind, erinnern sich daran, wie es war, als Sie dort waren, aber Sie haben nicht wirklich Lust dazu. Raten Sie mal, woher dieses Gefühl kommt? Es kommt von einem unreinen Geist. Es gibt buchstäblich einen unreinen Geist zwischen Ihnen und dem Lesen Ihrer Bibel und zwischen Ihnen und dem Gebet.

Kommen wir zum Ende. Wer ist bereit, heute seine Worte zu ändern? (PUBLIKUM – Amen) Ihre Worte haben Autorität. Stehen Sie bitte mit mir auf. Heben Sie Ihre Hände. Sprechen Sie mir nach: Ich widerrufe jede negative Aussage, die aus meinem Mund gekommen ist (PUBLIKUM – Ich widerrufe jede negative Aussage, die aus meinem Mund gekommen ist), bis zurück zum allerersten Wort, das ich jemals gesprochen habe (PUBLIKUM – bis zurück zum allerersten Wort, das ich jemals gesprochen habe). Ich spreche den Sieg über mein Leben aus (PUBLIKUM – Ich spreche den Sieg über mein Leben aus) und über meine Freunde und Familie (PUBLIKUM – und über meine Freunde und Familie). Ich spreche den Sieg über mein Land aus (PUBLIKUM – Ich spreche den Sieg über mein Land aus). Ich spreche den Sieg über meinen Körper aus (PUBLIKUM – Ich spreche den Sieg über meinen Körper aus). Ich spreche den Sieg über meine Arbeit aus (ZUHÖRER – Ich spreche den Sieg über meine Arbeit aus). Ich spreche den Sieg über meine Finanzen aus (ZUHÖRER – Ich spreche den Sieg über meine Finanzen aus). Und ich spreche den Sieg über meine Sünde aus (ZUHÖRER – Und ich spreche den Sieg über meine Sünde aus). Es wurde für mich am Kreuz erreicht (ZUHÖRER – Es wurde für mich am Kreuz erreicht). Vielen Dank, Jesus (PUBLIKUM – vielen Dank, Jesus). Und in deinem Namen beten wir (PUBLIKUM – und in deinem Namen beten wir), Amen (PUBLIKUM – Amen).

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.